



Erstaufführungen: RUSSLAND VON OBEN * DIE KUNST DER NÄCHSTENLIEBE * THE GENTLEMEN * LA VÉRITÉ *
NARZISS UND GOLDMUND * JOJO RABBIT * DER FALL RICHARD JEWELL * BUTENLAND * DIE PERFEKTE KANDIDATIN * EMMA

Das Filmprogramm zu den 41. Duisburger Akzenten: „Glück“

Gäste: Alexander Scholz (Filmredakteur), Hermann Kewitz (Filmjournalist), Lars Giesen (Make-Up-Artist),
Wolfgang Schwarzer (Dt.-Franz. Gesellschaft), Karl-Heinz Weiner (Illustrator), Daniela König (Regisseurin),
Sarah Winkenstette (Regisseurin), Kai Gottlob (Filmexperte), Markus Goosmann (Pianist)

Das Streben nach dem Glück...

... haben sich die Amerikaner als Grundrecht in ihre Unabhängigkeitserklärung geschrieben. Die „41. Duisburger Akzente“ verhandeln in diesem Jahr vom 7. bis 29. März unter anderem die Frage: Wo bitte geht es zum Glück? Das filmforum trägt mit einem eigenen Programm zu diesem Thema bei. Hat sich das Motiv einmal im Kopf verankert, fällt auf: Das Streben nach dem Glück beschränkt sich in diesem Monat nicht allein auf die Filme in der Akzente-Auswahl. Vielmehr ist es häufiger das Ziel des filmischen Erzählens. Die eingeschlagenen Wege können dabei sehr unterschiedlich sein: Die Titelheldin in der Jane-Austen-Verfilmung **EMMA** sucht ihr Glück als Kupplerin, der Haschich-Gärtner in Guy Ritchies **THE GENTLEMEN** in einem Leben als Teil der besten englischen Gesellschaft. Die Hermann-Hesse-Adaption **NARZISS UND GOLDMUND** trennt und verbindet zwei Freunde auf dem Pfad zum Kern des irdischen Seins. Für das Glück, mit Catherine Deneuve das Spätwerk **LA VÉRITÉ – LEBEN UND LÜGEN LASSEN** drehen zu können, unternahm der Japaner Hirokazu Kore-eda den langen Weg nach Frankreich. Wie immer wollen wir es mit der Wortspielerei nicht übertreiben, sonst dürfte man sagen: Es ist ein Glücksfall, dass die Regisseurin Daniela König ihre außergewöhnliche Dokumentation **WATERPROOF** über zwei Klempnerinnen aus Jordanien vorstellt. Das gilt auch dafür, dass wir den Zuschauern mit **DIE PERFEKTE KANDIDATIN** einen Frauenwahlkampf in Saudi Arabien zeigen können.

Trocken, aber nicht unwichtig: Ab März bietet das filmforum zum Auftakt des Wochenendes auch am Freitagnachmittag großes Kino.



Guy Ritchie in bester Gesellschaft: The Gentlemen

Die Story ist filmreif. Privatdetektiv Fletcher (Hugh Grant) ist davon überzeugt und walkt sie deshalb Szene für Szene in der Küche aus. Nicht, dass nun wirklich ein Film gedreht werden soll. Es geht eher darum, dass Schweigen Geld ist. Und worüber soll nun auf großer Leinwand nicht gesprochen werden?

dem Geschäftsmann Matthew Berger (Jeremy Strong) die Plantagen für 400 Millionen Pfund an. Der Deal spricht sich rum und auch den Triaden-Boss Lord George (Tom Wu) sehr an.

Guy Ritchies überdrehte britische Gangstergeschichte **THE GENTLEMEN** folgt dem Muster des Regisseurs: Schräge Charaktere, die eigenwillige



Zum Beispiel darüber, dass der Amerikaner Mickey Pearson (Matthew McConaughey) an einer britischen Eliteschule Geld mit dem Verkauf von Marihuana an reiche Mitschüler verdient hat. So nach und nach entstand ein kleines Imperium mit Beeten unterhalb der schönsten Gebäude Englands. Pearson will aber nicht mehr den Drogenboss spielen, sondern lieber mit seiner schönen Frau Rosalind (Michelle Dockery) stilecht der Oberschicht angehören. Also bietet er

Kameraführung und skurrilen Dialoge verleihen dem Upperclass-Krimi ironischen Charme. Michelle Dockery, die man als feine Dame aus „Downton Abbey“ kennt, macht dabei als Gangsterbraut in hochhackigen Schuhen einen schlanken Fuß.

Als **Erstaufführung** ab dem **1.3.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem am **2.3.** und **8.3.**, jeweils **20.45** Uhr als **OmU**.

filmjournal

Kultur. Kino. Duisburg.

Impressum

Herausgeber und Verlag:

filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg
Dellplatz 16 47051 Duisburg Fon: 0203 - 28 54 73 (Mo - Fr von 9 - 16 Uhr)

www.filmforum.de mail@filmforum.de

Redaktion: Michael Beckmann (vi.S.d.P.), Hermann Kewitz, Simone Scheidler, Patrick Schulte
Programmansage: 0203 / 3927125

Gestaltung: PS Grafik GmbH Citadellstr. 14 40213 Düsseldorf Tel.: 0211 / 8668212

Anzeigenverwaltung überregional: BERNDT MEDIA, Joachim Berndt

Dr.-C.-Otto-Str. 196, 44879 Bochum, Tel. 0234 - 941910, Fax - 9419191, www.berndt-media.de

Druck: Die Wattenscheider Medien Vertriebs GmbH

Druckauflage: 22.000

Film und Medien
Stiftung NRW freunde des filmforum e.v.

Das filmforum wird unterstützt von

Gutscheine

Kinogutscheine im Wert von 10 € 15 € und 25 € sind an der Kinokasse erhältlich.

Kassenöffnungszeiten: Fr / Sa / So / Di / Mi von 14:30 Uhr bis 21:30 Uhr

Mo / Do von 17:15 Uhr bis 21:30 Uhr

Die Einlösung der Gutscheine ist sowohl an der Kinokasse als auch beim Online-Kauf von Tickets unter www.filmforum.de möglich.

Alle Kinogutscheine des filmforums gelten ausschließlich für Filmvorführungen in den Kinos am Dellplatz. Wir wünschen viel Spaß beim Verschenken und anschließend im Kino!

Heiner Lauterbach spielt Altflöte: Enkel für Anfänger

Das Rentnerleben ist kein Spaß. Enkelkinder könnten für Abwechslung sorgen. Aber erst mal welche haben: Zum Glück gibt es die Großelternstelle und die leih Mädchen und Jungen an gelangweilte Senioren aus. Philippa (Barbara Sukowa), die nicht nur so heißt, lebt schon das Glück als Leihoma und betreut die kleine Leonie (Luise und Julia Gleich). Ihre Schwägerin Karin (Maren Kroymann) und ihr Mann Harald (Günther Maria Hal-

mer), mit sprödem Humor, kommen so an den sehr stürmischen Jungen Jannik (Julius Weckauf). Karins Freund Gerhard (Heiner Lauterbach) stolpert in die Begegnung mit dem gut gekämmten Viktor (Bruno Grüner). Beinahe unfreiwillig wird er zum Opa befördert und will dem Patenenkel seine Altflöte zeigen.

Regisseur Wolfgang Groos lässt in seiner Komödie **ENKEL FÜR ANFÄNGER** Lebenskulturen und Generationen aufeinander prallen. Die seltsame

Weltsicht der Alten schlägt sich mit Patchwork- und Helikopter-Eltern. Und erst die Kinder! Groos taucht seine Komödie in warmes Sommerlicht. Darin badet nicht zuletzt Heiner Lauterbach als liebenswerter Griesgram.

Als **Erstaufführung** ab **1.3.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Isabelle dreht am Lenkrad: Die Kunst der Nächstenliebe

Die ehrenamtliche Lehrerin Isabelle (Agnès Jaoui) ist der gute Mensch von der Seine. Wo immer in Paris ihre Hilfe gebraucht wird, macht sich die politisch superkorrekte Frau ans selbstlose Werk. Dabei hat der wahre Wettstreit um den besten Menschen in Frankreich noch gar nicht begonnen. Ausgerechnet eine junge Deutsche bringt sich in Position. Elke (Claire Sermonne) unterrichtet

ebenfalls Flüchtlinge und ist dabei sogar erfolgreicher. Claire schlägt zurück und bietet kostenlose Fahrtstunden für ihre Schützlinge: Fahrlehrer Attila (Alban Ivanov) weiß freilich noch gar nichts von seinem Dienst an der Menschheit.

Regisseur Gilles Legrand, der auch am Drehbuch mitarbeitete, traut sich was. Seine Tragikomödie **DIE KUNST DER NÄCHSTENLIEBE** nimmt sich einer

Frau mit Helfersyndrom an, ohne dabei die gute Sache zu verunglimpfen. Trotzdem, man darf die Frage stellen, die sich Isabelle anhören muss: Geht es ihr um Liebe oder um Dankbarkeit? Kleine Grobheiten schließt das nicht aus. Die Sprachwahl der Migranten kann unbehauen sein.

Als **Erstaufführung** am **2.3., 18.30 Uhr**; am **3.3., 18 Uhr**; am **4.3., 15.30 Uhr**.

Kore-eda dreht mit der Diva Deneuve: La Vérité

Der alternde Filmstar Fabienne (Catherine Deneuve) ist eine Diva, wie sie im Buche steht: eitel, egozentrisch, treulos und schnippsch. Nur steht von all dem überhaupt nichts in dem Buch, in dem sie ihr Leben offen legt: Da ist die Hauptdarstellerin des legendären Films LA BELLE DE PARIS eine liebevolle Mutter, eine gute Kollegin und eine treusorgende Ehefrau. An diese guten Seiten erinnert sich ihre Tochter, die Drehbuchautorin Lumir (Juliette Binoche), so überhaupt nicht. Mit ihrem Ehemann Hank (Ethan Hawke), den Fabienne

nicht wirklich für einen Schauspieler hält, und ihrer kleinen Tochter quartiert sie sich in der Pariser Villa ein – mit Blick aufs Gefängnis und in der Nähe einer Metro-Station. Einmal zu Hause, soll sie ihrer Mutter bei ihrer vermutlich letzten Rolle helfen. Das wird zu einem Mutter-Tochter-Kampf an sich.

Juliette Binoche kann überzeugend sein. Der Star überredete Regisseur Hirokazu Kore-eda (Goldene Palme für SHOPLIFTERS), für die melancholische Komödie **LA VÉRITÉ – LEBEN UND LÜGEN LASSEN** zum ersten Mal außerhalb Japans zu dre-

hen. Ohne Frage aber, die Aussicht mit Catherine Deneuve zu arbeiten, wirkte sehr verlockend. Und siehe: Der Arthouse-Künstler fremdelt keineswegs. Die Deneuve gibt die Diva mit Hingabe. Der Eröffnungsfilm der Biennale 2019 in Venedig spielt leichtgänglich mit dem Motiv des Herbstes und den Perspektiven, wenn die fallenden Blätter den ehrlichen Blick nicht länger verstellen.

Als **Erstaufführung** ab dem **5.3.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.



Hermann Hesse in all seiner Pracht: Narziss und Goldmund



Als sich der Kreis schließt, begegnen sie sich wieder: Goldmund (Jannis Niewöhner), der voller Lust und Leben auszog, und der Mönch Narziss (Sabin Tambrea), der asketisch den Blick auf den Herrn gerichtet hielt. Als Kinder (Jeremy Miliker als Goldmund – Oskar von Schönfels als Narziss) hatten sie zusammen im Kloster Marienborn gelebt, bis sich die Lebenswege teilten. Freunde waren sie. Freunde blieben sie. Trotz all der Jahre der Trennung. Goldmund erzählt dem Priester Narziss von seinen Abenteuern aus eben diesen Jahren. Von den Ritterstöchtern Julia (Elisa

Schlott) und Lydia (Emilia Schüle), deren Schönheit ihn betörte und von Holzschnitzer Niklaus (Uwe Ochsenknecht), der ihn eine andere hohe Kunst lehrte. Mit seiner Hilfe entsteht die Figur des Heiligen Johannes, nach dem Abbild Narziss'. Der 1930 veröffentlichte Mittelalter-Roman **NARZISS UND GOLDMUND** war Hermann Hesses erfolgreichstes Werk. Oscar-Preisträger Stefan Ruzowitzky (*DIE FÄLSCHER*) hat die Vorlage, die vielen Menschen mehr bedeutete als ein paar Stunden der Lesefreude, sehr genau studiert. Seine Adaption schwelgt in den Bildern, verzehrt sich an

den schönen und prächtigen Kostümen, so wie Goldmund nach dem Leben lechzt und es in seiner ganzen Fülle kostet. Zugleich taucht die Literaturverfilmung in die Düsternis des Klosters ein, schneidet den scharfen Schmerz der Askese in die Haut. Vor allem aber lassen Jannis Niewöhner und Sabin Tambrea die innere Verbindung zweier ungleicher Seelenverwandten durchscheinen.

Als **Erstaufführung** ab dem **12.3.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Clint Eastwood legt sich mit den Medien an: Der Fall Richard Jewell

Der Satz schrieb Kriminal- und Mediengeschichte: „Da ist eine Bombe im Centennial Park. Sie haben 30 Minuten!“ Und Wachmann Richard Jewell (Paul Walter Hauser) wird zum Helden der Olympischen Spiele von 1996 in Atlanta.

Seine Warnung und sein Eingreifen, bevor besagte Bombe explodiert, rettet Leben. Doch nur zwei Tage später verschiebt sich die Nachrichtenlage: Der Held von Atlanta gerät ins Visier des FBI. Er passt so perfekt ins Bild des Feuerwehrmanns, der selbst die Brände

legt. FBI-Mann Tom Shaw bittet den übergewichtigen und ein wenig einfältig wirkenden Mann zum Verhör. Für die Medien ist das ein gefundenes Fressen. Die Journalistin Kathy Scruggs (Olivia Wilde) stellt ihn mit ihren Schlagzeilen in den Schatten. Anwalt Watson Bryant (Sam Rockwell) und Jewells Mutter Bobi (Kathy Bates) versuchen Licht in dieses Dunkel aus Gerüchten und Verdächtigungen zu bringen.

Die berühmte Warnung wird zum Leitmotiv von Clint Eastwoods Real-Life-Dramas **DER FALL RICHARD JEWELL**. Der Regisseur lässt den (herausragend spielenden) Paul Walter Hauser diesen Satz immer wieder sagen. Als Stimmprobe eines vermeintlich Verdächtigen. Die Hollywood-Legende will dagegen vor allem eins: die wahre Geschichte erzählen und an ihr spiegeln, wie die Medien aus Sensationslust Vermutungen voreilig in Urteile umwidmen. Clint Eastwood inszeniert gradlinig und färbt die Bilder in den Ton der Zeit ein.

Als **Erstaufführung** ab dem **19.3.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem am **24.3.** und **29.3.**, jeweils **20.30 Uhr** als **OmU**.



*Adolf Hitler ist mein bester Freund:***Jojo Rabbit**

Der kleine, nahezu deutschblonde Jojo Betzler (Roman Griffin) ist ein tüchtiger Hitlerjunge. Deutschland und der Zweite Weltkrieg liegen zwar in den letzten Zügen, aber das ist kein Grund, nicht noch ein paar Bücher zu verbrennen oder das Töten an Hand eines Hasen zu üben. Auch der Umgang mit der Handgranate will gelernt sein. Die beiden letzteren Übungen gelangen Jojo nicht wirklich: Was ihm erstens den Spitznamen Hasenfuß und zweitens

ten. Nicht mal ein Hitlerjunge! Damit das vom Tisch ist: Taika Waititi hat die heiterwolkige Popkultur-Farce **JOJO RABBIT** als Regisseur zu verantworten. Produziert hat er die Nummer auch, den Hitler spielt er und hat das Drehbuch auf Basis des Romans von Christine Leunens geschrieben. Dafür bekam er einen Oscar. Und das auch noch: Die Beatles singen deutsch auf der Tonspur und David Bowie ebenfalls. Nun aber zum Eigentlichen: Waititi treibt mit Entsetzen



eine Narbe im Gesicht einbringt. Sein Vater kämpft in Italien, seine Mutter Rosie (Scarlett Johansson) heimlich gegen die Nazis. Jojos bester eingebildeter Freund ist übrigens Adolf Hitler (Taika Waititi). Jedenfalls entdeckt der Jungnazi eines Tages hinter einer Geheimtür das jüdische Mädchen Elsa (Thomasin McKenzie). Das macht das Leben nicht einfacher, denn Elsa ist nett und wird von Jojos Mutter versteckt. So eine kann man nicht verra-

Scherz. Gekonnt, denn JOJO RABBIT meint es bei allem Spaß bitterernst, oder um es mit den im Film zitierten Worten Rainer Maria Rilkes zu sagen: „Lass dir Alles geschehn: Schönheit und Schrecken. Man muss nur gehn: Kein Gefühl ist das fernste.“

Als **Erstaufführung** ab dem **19.3.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem am **22.3., 21 Uhr** als **OmU**.

**DEUTSCHE OPER
AM RHEIN**

Theater Duisburg

Do 12.03. – Fr 22.05.2020

Igor Strawinsky / Maurice Ravel

**PETRUSCHKA /
L'ENFANT
ET LES
SORTILÈGES**

Eine saudische Frau am Steuer: Die perfekte Kandidatin



Wie die Ärztin Dr. Maryam (Mila Al Zahrani) auf die Kandidatenliste für die Gemeindevahl in Saudi-Arabien kam, sagt schon viel über die Rechte der Frau in dem Ölland aus. Eigentlich wollte die Medizinerin zu einer Konferenz nach Dubai. Ihr fehlte aber dafür die Unterschrift eines männlichen Vormunds. Die soll nun ihr Cousin

geben. Der aber stellt gerade die Wahlliste auf und braucht Namen auf der Liste. Dann aber ereignet sich das Unvorstellbare: Die engagierte Ärztin in einem Krankenhaus, das von besserer Qualität sein könnte, tritt tatsächlich an. Sie hat auch ein konkretes Ziel: Zur Klinik soll endlich eine asphaltierte Straße führen. Eine kleine Modenschau hilft, die Frauen zu

überzeugen. Und dann nimmt sie sich ihre Gegner vor. „Also alle Männer im Ort?“, fragt eine Kollegin keineswegs ironisch nach.

Die saudische Regisseurin Haifaa Al Mansour (DAS MÄDCHEN WADJDA) bringt Nachrichten aus einer anderen Welt, zumindest aus einem anderen Kulturkreis. Schon zur Eröffnung ihres Emanzipationsdramas **DIE PERFEKTE KANDIDATIN** verwandelt sich eine alltägliche Szene in ein Statement: Die Ärztin fährt mit dem eigenen Auto zur Arbeit. Was man wissen muss: Erst seit 2018 dürfen Frauen in dem ölreichen Land überhaupt hinterm Steuer sitzen. Verstörend ist, wenn Maryam eine Wahlkampfrede vollverschleiert hält. Mila Al Zahrani zeichnet mit puristischem Spiel das Bild einer starken, entschlossenen Frau. Nicht zu vergessen: Das Drama bietet viel Musik und Einblicke in die Kultur des Landes.

Als **Erstaufführung** in der Reihe *Weltkino* vom **26.3.** bis **28.3.**, jeweils **18.30 Uhr**; am **30.3.**, **18 Uhr**.

Jane Austens ungeliebte Kupplerin: Emma

Jane Austen ritt im Jahre 1816 der Übermut. Niemand außer der Autorin selbst werde ihre Romanheldin Emma mögen, sagte die stolze Autorin. Das war wohl ein Vorurteil. Was fest steht: Emma Woodhouse (Anya Taylor-Joy), eine 21-jährige blonde Schönheit aus dem Dorf Highbury bei London, mag schon mal sich selbst. Und das sehr. Ihr Vater (Bill Nighy) hat sie schrecklich verwöhnt. Spricht auch nicht gerade für Mangel an Sympathie. Der Dorfvikar Mr. Elton hat ein Auge auf die vornehme Jungfrau geworfen. Emma hat es auf jeden Fall sehr mit Liebe oder zumindest mit der Ehe. Sie hält sich für

die geborene Kupplerin. Nur eine ihrer besten Eigenschaften. Ihre Freundin Harriet (Mia Goth) will die charmante und elegante Emma dringend unter die Haube (die von Mr. Elton) bringen. Mr. George Knightley (gespielt von dem britischen Sänger Johnny Flynn) hält das für keine gute Idee. Aber was weiß schon so ein Gentleman von der Liebe?

Die Regisseurin Autumn de Wilde hat Jane Austens durchaus hintersinnigen Roman **EMMA** mit einer gewissen Leichtigkeit verfilmt. Das kann schon was, gerade bei schweren Kostümstoffen. Die Amerikanerin, die sich einen Ruf als Fotografin gemacht hat,

nutzte für ihr Langfilmdebüt das geschulte Kameraauge. Die Tragikomödie hat mehr Schauwerte als schicke Kostüme. Und dann ist da die sehenswerte Heldin mit den strohblonden Korkenzieher-Locken und einem Selbstbewusstsein aus Gusseisen. Dank der Kunst von Anya Taylor-Joy muss man diese Emma einfach mögen. Jane Austen konnte es ja auch.

Als **Erstaufführung** ab dem **26.3.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem am **31.3.**, **18.30 Uhr** als **OmU**.



Die wunderbare Weite: Russland von oben

Vielleicht – so sagt es der Kommentar zu der Doku **RUSSLAND VON OBEN** – kann man das Land wirklich nur aus der Vogelperspektive erfassen. Was ohne Frage gewiss ist: Die Weite und auch die Tiefe Russlands wirken aus der Höhe beobachtet spektakulär. Die Dortmunder Petra Höfer und Freddie Röckenhaus überflogen den höchsten Gipfel des Landes, den 5.642 Meter hohen Elbrus im Kaukasus-Gebirge. Sie sahen einen Eisbrecher im arktischen Jamal, einen Bären, der in der Vulkanregion Kamtschatka Lachse fängt. Riesige Antilopenherden durchmessen die Steppen Kalmückiens. Ein Auto rast über den zugefrorenen Baikalsee. Auf die Millionenmetropolen St. Petersburg und Moskau schauen die hochauflösenden Kameras herab. Sie sehen die Olympiastadt Sotschi am Schwarzen Meer und die sibirische Arbeiterstadt Norilsk, die als die schmutzigste Stadt des Landes gilt, aus einem



ungewohnten Blickwinkel. 7000 Kilometer galt es zu durchmessen, elf Zeitzonen zu überwinden. Den beiden Filmemachern, die schon den Deutschen aufs Dach geschaut haben, gelangen spektakuläre Aufnahmen

vom größten Land der Erde.

Als Erstaufführung ab dem **1.3.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Das Altersheim für Kühe: Butenland

Jan Gerdes und seine Partnerin Karin Mück haben ein Altersheim für Kühe gegründet. Schon die Geschichte wie es dazu kam, fasst ans Herz. Einst war Jan Gerdes ein zertifizierter Bio-Milchbauer. Doch alles „Bio“ half nichts, seinen Kühen konnte er nicht auf wirtschaftliche Weise einen angemessenen Lebensraum bieten. Also verabschiedete er sich aus dem Geschäft. Seine Tiere kamen zum Schlachter. Bis auf zwölf. Da schwor er sich mit seiner

Partnerin, einer aktiven Tierschützerin: Diese Kühe dürfen bleiben, solange sie leben. Und so kam es dann zu dieser einmaligen Residenz für altgediente Rinder oder Kälber, die dem Schlachter entkamen. **BUTENLAND** heißt der Hof im norddeutschen Deichvorland. Und so heißt auch die Dokumentation von Marc Pierschel über den so ganz anderen Bauernhof. Dort werden Rinder gekraut statt bis zum letzten Tropfen Milch ausgequetscht. Die Tiere toben über die Wiesen,

wühlen im Stroh. Diesen Bildern stellt Pierschel die Szenen aus dem Bauernbusiness gegenüber. Kühe sind da Produktionsmittel. Die beiden Aussteiger erzählen ihre Lebensgeschichten. Interviews mit Tierschützern beschreiben, was Butenland so einmalig und dabei so vorbildlich macht. Diese gute Nachricht hat sich herumgesprochen.

Als **Erstaufführung** am **20.3.** und **22.3.**, jeweils **18 Uhr.**

Abstrakt: Hilma af Klint – Jenseits des Sichtbaren

Im Jahr 1944 starben drei bedeutende abstrakte Künstler: Wassily Kandinsky, Piet Mondrian und – Hilma af Klint. Freilich, von der Schwedin Hilma af Klint hatte lange niemand etwas gehört. Dabei hatte sie bereits 1906 ein abstraktes Bild gemalt. Lange vor Kandinsky und Mondrian. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung forderte nach der Entdeckung ihrer Werke sogar: Die Kunstgeschichte muss umgeschrieben werden. Denn Kandinsky nahm für sich in Anspruch, das erste abstrakte Bild gemalt zu haben, und zwar 1911. Die Regisseurin Halina Dyrschka macht sich mit der Dokumentation **JENSEITS DES SICHTBAREN – HILMA AF KLINT** daran, der 1862 im schwedischen Solma geborenen Malerin das verdiente Erstlingsrecht zu sichern. Der Film will mehr zeigen als eine verkannte Pionierin. Es geht auch um ihre Bilder und ihre Kunst selbst: die farbigen Kreise, die sich zu dem 1915 gemalten Bild „Der

Schwan“ zusammensetzen. Über 1000 Bilder schuf Hilma af Klint, und das in rasendem Tempo. Das Oeuvre blieb weitgehend zusammen, weil die Künstlerin es nicht veräußerte und verfügte, dass es erst 20 Jahre nach ihrem Tod ausgestellt werden dürfe. Ihre großformatigen Werke mit leuchtenden Ornamenten und floral wirkenden Elementen waren unter ande-

rem auf der Biennale in Venedig oder im Guggenheim Museum in New York zu sehen. Eingewobene Spielszenen zeigen, wie die Bilder entstanden. Zitate aus ihren Notizen öffnen die spiritistischen und anthroposophischen Gedanken der Künstlerin.

Als **Erstaufführung** am **29.3.** und **31.3.**, jeweils **18 Uhr.**






filmforum



Programmänderungen möglich!

	Nachmittags	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
So., 1.3.	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino PIPPI LANGSTRUMPF 15.30 Uhr THE GENTLEMEN	RUSSLAND VON OBEN DE 2019, 120 Min., FSK 0 Regie: Petra Höfer, Freddie Röckenhaus	ENKEL FÜR ANFÄNGER DE 2020, 104 Min., FSK 6 Regie: Wolfgang Groos	<i>Oscar 2020</i> PARASITE KR 2019, 132 Min., FSK 16 Regie: Bong Joon Ho	20.45 Uhr THE GENTLEMEN USA 2019, 113 Min., FSK 16 Regie: Guy Ritchie
Mo., 2.3. Kinotag		RUSSLAND VON OBEN	DIE KUNST DER NÄCHSTENLIEBE FR 2018, 104 Min., FSK 0 Regie: Gilles Legrand	<i>Oscar 2020</i> PARASITE	20.45 Uhr Watch it in English! THE GENTLEMEN (OmU)
Di., 3.3.	15.30 Uhr filmcafé - <i>Oscar 2020</i> PARASITE 16.00 Uhr filmcafé RUSSLAND VON OBEN	DIE KUNST DER NÄCHSTENLIEBE	ENKEL FÜR ANFÄNGER	RUSSLAND VON OBEN	20.45 Uhr THE GENTLEMEN
Mi., 4.3.	15.30 Uhr filmcafé DIE KUNST DER NÄCHSTENLIEBE 16.00 Uhr filmcafé ENKEL FÜR ANFÄNGER	RUSSLAND VON OBEN	ENKEL FÜR ANFÄNGER	<i>Oscar 2020</i> PARASITE (S/W-Fassung)	20.45 Uhr THE GENTLEMEN
Do., 5.3.		<i>Oscar 2020</i> JUDY USA 2019, 118 Min., FSK 0 Regie: Rupert Goold	LA VÉRITÉ – LEBEN UND LÜGEN LASSEN FR 2019, 108 Min., FSK 0 Regie: Hirokazu Kore-eda	LINDENBERG! MACH DEIN DING DE 2019, 135 Min., FSK 12 Regie: Hermine Huntgeburth	20.45 Uhr THE GENTLEMEN
Fr., 6.3.	15.30 Uhr LA VÉRITÉ – LEBEN UND... 16.00 Uhr LINDENBERG! MACH DEIN DING	<i>Oscar 2020</i> JUDY	LA VÉRITÉ – LEBEN UND LÜGEN LASSEN	LINDENBERG! MACH DEIN DING	20.45 Uhr THE GENTLEMEN
Sa., 7.3.	15.30 Uhr THE GENTLEMEN 16.00 Uhr LA VÉRITÉ – LEBEN UND...	<i>Oscar 2020</i> JUDY	LA VÉRITÉ – LEBEN UND LÜGEN LASSEN	LINDENBERG! MACH DEIN DING	20.45 Uhr THE GENTLEMEN
So., 8.3.	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino DIE HEINZELS – RÜCKKEHR DER HEINZELMÄNNCHEN 15.30 Uhr LA VÉRITÉ – LEBEN UND...	LINDENBERG! MACH DEIN DING	LA VÉRITÉ – LEBEN UND LÜGEN LASSEN	<i>Oscar 2020</i> JOKER USA 2019, 122 Min., FSK 16 Regie: Todd Phillips	20.45 Uhr Watch it in English! THE GENTLEMEN (OmU)
Mo., 9.3. Kinotag		LINDENBERG! MACH DEIN DING	LA VÉRITÉ – LEBEN UND LÜGEN LASSEN	<i>41. Duisburger Akzente: Glück</i> I HIRED A CONTRACT KILLER – VERTRAG MIT MEINEM KILLER FI/GB/DE/SE 1990, 80 Min., FSK 12 Regie: Aki Kaurismäki Einführung: Alexander Scholz	20.45 Uhr THE GENTLEMEN
Di., 10.3.	15.30 Uhr filmcafé - <i>Oscar 2020</i> JUDY 16.00 Uhr filmcafé LA VÉRITÉ – LEBEN UND LÜGEN LASSEN	<i>Woche der Brüderlichkeit</i> 90 MINUTEN – BEI ABPFIFF FRIEDEN IL/DE 2016, 87 Min., FSK 0 Regie: Eyal Halfon Moderation: Hermann Kewitz	LA VÉRITÉ – LEBEN UND LÜGEN LASSEN	<i>Oscar 2020</i> JOKER	20.45 Uhr THE GENTLEMEN
Mi., 11.3.	15.30 Uhr filmcafé LINDENBERG! MACH DEIN DING 16.00 Uhr filmcafé LA VÉRITÉ – LEBEN UND...	<i>41. Duisburger Akzente: Glück</i> SHOPLIFTERS JP 2018, 121 Min., FSK 12 Regie: Hirokazu Kore-eda	LA VÉRITÉ – LEBEN UND LÜGEN LASSEN	<i>Oscar 2020</i> JOKER	20.45 Uhr THE GENTLEMEN
Do., 12.3.		<i>41. Duisburger Akzente: Glück</i> DAS LEBEN IST SCHÖN IT 1997, 116 Min., FSK 6 Regie: Roberto Benigni	NARZISS UND GOLDMUND DE 2019, 118 Min., FSK 12 Regie: Stefan Ruzowitzky	INTRIGE FR 2019, 132 Min., FSK 12 Regie: Roman Polanski	21.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Fr., 13.3.	15.30 Uhr INTRIGE 16.00 Uhr NARZISS UND GOLDMUND	INTRIGE	NUR DIE FÜSSE TUN MIR LEID DE 2019, 94 Min., FSK 0 Regie: Gabi Röhrl	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr NARZISS UND GOLDMUND
Sa., 14.3.	15.30 Uhr INTRIGE 16.00 Uhr NARZISS UND GOLDMUND	INTRIGE	NUR DIE FÜSSE TUN MIR LEID	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr NARZISS UND GOLDMUND
So., 15.3.	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino DER KLEINE RABE SOCKE... 15.30 Uhr NARZISS UND GOLDMUND	<i>41. Duisburger Akzente: Glück</i> GIGANTEN USA 1956, 196 Min., FSK 12 Regie: George Stevens	NARZISS UND GOLDMUND	- KEINE VORSTELLUNG -	21.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125

Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

Dellplatz 16, 47051 Duisburg-Stadtmitte

Eintrittspreise: 8 EUR/6,50 EUR (erm.)
Di + Mi Nachmittag: 6 EUR

Fr/Sa/So/Feiertag: 9 EUR/7,50 EUR (erm.)
Kinderkino am So: 5 EUR

Mo. Kinotag: 6 EUR
im VVK zzgl. 10%

MÄRZ 2020

Programm-
information
(02 03) 39 27 125

Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

	Nachmittags	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
Mo., 16.3. Kinotag		<i>Le cinéma en français</i> FAHIM – DAS WUNDER VON MARSEILLE (OmU) FR 2019, 108 Min., FSK 12 Regie: Pierre-François Martin-Laval	NARZISS UND GOLDMUND	<i>Queerfilmmacht</i> ALS WIR TANZTEN GE/SE 2019, 105 Min., FSK 12 Regie: Levan Akin	21.00 Uhr Filmititel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Di., 17.3.	15.30 Uhr NUR DIE FÜSSE TUN MIR LEID 16.00 Uhr NARZISS UND GOLDMUND	<i>41. Duisburger Akzente: Glück</i> DIE FABELHAFTE WELT DER AMÉLIE FR 2001, 122 Min., FSK 6 Regie: Jean-Pierre Jeunet	NARZISS UND GOLDMUND	INTRIGE	21.00 Uhr Filmititel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Mi., 18.3.	15.30 Uhr NUR DIE FÜSSE TUN MIR LEID 16.00 Uhr NARZISS UND GOLDMUND	<i>Filmgespräch</i> WATERPROOF DE 2020, 90 Min., FSK bitte erfragen Zu Gast: Regisseurin Daniela König	NARZISS UND GOLDMUND	<i>Le cinéma en français</i> FAHIM – DAS WUNDER VON MARSEILLE (OmU)	21.00 Uhr Filmititel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Do., 19.3.		<i>41. Duisburger Akzente: Glück</i> ANGST ESSEN SEELE AUF DE 1974, 89 Min., FSK 12 Regie: Rainer Werner Fassbinder	NARZISS UND GOLDMUND	DER FALL RICHARD JEWELL USA 2020, 129 Min., FSK 12 Regie: Clint Eastwood	21.00 Uhr JOJO RABBIT USA 2019, 108 Min., FSK 12 Regie: Taika Waititi
Fr., 20.3.	15.30 Uhr NARZISS UND GOLDMUND 16.00 Uhr DER FALL RICHARD JEWELL	BUTENLAND DE 2019, 86 Min., FSK 12 Regie: Marc Pierschel	NARZISS UND GOLDMUND	JOJO RABBIT	21.00 Uhr DER FALL RICHARD JEWELL
Sa., 21.3.	15.30 Uhr NARZISS UND GOLDMUND 16.00 Uhr DER FALL RICHARD JEWELL	MILES DAVIS: BIRTH OF THE COOL USA 2019, 115 Min., FSK 0 Regie: Stanley Nelson	NARZISS UND GOLDMUND	JOJO RABBIT	21.00 Uhr DER FALL RICHARD JEWELL
So., 22.3.	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino ZU WEIT WEG 15.30 Uhr DER FALL RICHARD JEWELL	BUTENLAND	NARZISS UND GOLDMUND	DER FALL RICHARD JEWELL	21.00 Uhr Watch it in English! JOJO RABBIT (OmU)
Mo., 23.3. Kinotag		JOJO RABBIT	DER FALL RICHARD JEWELL	MILES DAVIS: BIRTH OF THE COOL	21.00 Uhr NARZISS UND GOLDMUND
Di., 24.3.	15.30 Uhr filmcafé JOJO RABBIT 16.00 Uhr filmcafé DER FALL RICHARD JEWELL	<i>Ein Heimatabend</i> DUISBURGER JAHRZEHNTE: DIE 1920ER - Stadthist. Filme aus dem Archiv -	JOJO RABBIT	<i>Watch it in English!</i> DER FALL RICHARD JEWELL (OmU)	20.45 Uhr NARZISS UND GOLDMUND
Mi., 25.3.	15.30 Uhr DER FALL RICHARD JEWELL 16.00 Uhr NARZISS UND GOLDMUND	JOJO RABBIT	DER FALL RICHARD JEWELL	MILES DAVIS: BIRTH OF THE COOL	21.00 Uhr NARZISS UND GOLDMUND
Do., 26.3.		<i>Filmititel kurzfristig unter</i> www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	<i>Weltkino</i> DIE PERFEKTE KANDIDATIN SA/DE 2019, 105 Min., FSK 0 Regie: Haifaa Al Mansour	DER FALL RICHARD JEWELL	20.45 Uhr EMMA GB 2019, 124 Min., FSK bitte erfr. Regie: Autumn de Wilde
Fr., 27.3.	15.30 Uhr DER FALL RICHARD JEWELL 16.00 Uhr EMMA	<i>Filmititel kurzfristig unter</i> www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	<i>Weltkino</i> DIE PERFEKTE KANDIDATIN	DER FALL RICHARD JEWELL	20.45 Uhr EMMA
Sa., 28.3.	15.30 Uhr DER FALL RICHARD JEWELL 16.00 Uhr EMMA	<i>Filmititel kurzfristig unter</i> www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	<i>Weltkino</i> DIE PERFEKTE KANDIDATIN	DER FALL RICHARD JEWELL	20.45 Uhr EMMA
So., 29.3.	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino DIE WIESE – EIN PARADIES NEBENAN 15.30 Uhr DER FALL RICHARD JEWELL	JENSEITS DES SICHTBAREN - HILMA AF KLINT DE 2019, 98 Min., FSK 0 Regie: Halina Dyrschka	EMMA	<i>Watch it in English!</i> DER FALL RICHARD JEWELL (OmU)	21.00 Uhr Filmititel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Mo., 30.3. Kinotag		<i>Weltkino</i> DIE PERFEKTE KANDIDATIN	EMMA	DER FALL RICHARD JEWELL	21.00 Uhr Filmititel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Di., 31.3.	15.30 Uhr DER FALL RICHARD JEWELL 16.00 Uhr EMMA	JENSEITS DES SICHTBAREN - HILMA AF KLINT	<i>Watch it in English!</i> EMMA (OmU)	DER FALL RICHARD JEWELL	21.00 Uhr Filmititel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125

Veranstaltungen im März 2020



© pixabay

Die Idylle von der Aufklärung
bis zur Gegenwart



Lesung von Jac. Toes und Thomas Hoeps



Konzert von "Seasons of Musical"
mit Inga Thurau, Julia Pisano
und Nicole Friesz

VHS der Stadt Duisburg
Steinsche Gasse 26
47049 Duisburg
Tel. 0203-283 2616

www.vhs-duisburg.de

Weitere Veranstaltungs-Informationen finden Sie im aktuellen VHS-Programm. Sie erhalten es in der Volkshochschule.

Soweit nicht anders angegeben beträgt der Eintritt 5 € und die Veranstaltungen finden in der VHS, Steinsche Gasse 26, statt.

Politische Bildung

Podiumsdiskussion: Das Glücksversprechen der Nachhaltigkeit
Diskussion mit Josip Susic und Sascha Devigne
Do, 12.03.20, 18:30 - 20:30 Uhr
entgeltfrei

Ist die Justiz zu lasch?
Vortrag von Hendrik Thomé
Mi, 18.03.20, 20:00 - 21:30 Uhr

res publica – Stadtverwaltung im Gespräch: 6 Seen Wedau
Vortrag von Martin Linne
Mo, 23.03.20, 20:00 - 21:30 Uhr
entgeltfrei

Märzrevolution 1920 und die Rote Ruhrarmee in Hamborn und Neumühl
Vortrag von Jörg Weißmann
Fr, 27.03.20, 18:00 - 19:30 Uhr
Bürgerhaus Neumühl
Otto-Hahn-Str. 49, Neumühl

Polizei erläutert Kriminalitätsentwicklung in Duisburg
Vortrag von Lt. Dirk Harder
Kriminaldirektor
Mo, 30.03.20, 20:00 - 21:30 Uhr
entgeltfrei

Philosophie

Das Athen der Vorsokratiker
Vortrag von Ulrich Kohlhoff
Di, 03.03.20, 20:00 - 21:30 Uhr

Ideologie
Vortrag von Artur Seidel
Di, 24.03.20, 20:00 - 21:30 Uhr

Religion

Das Leben der Gottesmutter Maria in Bildern vom Mittelalter bis heute erzählt
Vortrag von Richard Köchling
Mi, 11.03.20, 18:00 - 19:30 Uhr

Literatur

Hoeps & Toes live: Die Cannabis-Connection
Autorenlesung
Do, 26.03.20, 19:00 - 20:30 Uhr

Lern- und Arbeitstechniken

Info-Veranstaltung zur Mediationsausbildung
Vortrag von Monique Ridder
Di, 31.03.20, 18:15 - 19:45 Uhr
entgeltfrei

Kunst- und Kulturgeschichte

Die Idylle von der Aufklärung bis zur Gegenwart
Vortrag von Prof. Dr. Daniel Hoffmann
Mo, 09.03.20, 18:00 - 19:30 Uhr

Berthe Morisot: Eine Impressionistin der ersten Stunde
Vortrag von Dr. Nicole Birnfeld
Mo, 16.03.20, 18:00 - 19:30 Uhr

Von Glückspilzen und Unglücksrabben
Vortrag von Karin Dauheimer
Mo, 23.03.20, 18:00 - 19:30 Uhr

Wissensbissen

Deutsche Bahn Navigator
Workshop mit Jörg Kamps
Mi, 04.03.20, 10:00 - 12:15 Uhr, 17 €

Passwort-Management
Workshop mit Frank Schwalfenberg
Mi, 04.03.20, 18:15 - 20:30 Uhr, 17 €

Einkaufen im Internet
Workshop mit Jörg Kamps
Mi, 11.03.20, 10:00 - 12:15 Uhr, 17 €

Was sind Cookies?
Erlauben oder Ablehnen – aber wie?
Workshop mit Peter Jovanovic
Fr, 13.03.20, 18:15 - 19:45 Uhr, 10 €

Gesundheit

Betrugsmaschen – Wie schütze ich mich vor Straftaten?
in Kooperation mit der Polizei Duisburg
Vortrag von Ralf Schäfer
Di, 03.03.20, 15:00 - 16:30 Uhr
entgeltfrei

Letzte Hilfe-Kurs
in Kooperation mit "Young Supporters" e.V. – Duisburg
Kurs mit Gabriele Mariel Pauls-Reize und Annesophie Rausch
Sa, 07.03.20, 13:00 - 18:00 Uhr
entgeltfrei

Bestattungskultur heute – Wünsche und Möglichkeiten
Vortrag von Stefan Menge
Di, 17.03.20, 18:00 - 19:30 Uhr
Malteser Hospizzentrum St. Raphael
Rembergerstr. 36, Huckingen,
entgeltfrei

Mythen einer gesunden Ernährung
Vortrag von Dipl. Oecotrophologe Michael Pagelsdorf
Di, 31.03.20, 18:00 - 19:30 Uhr

Konzerte

Best of Musical
Konzert von "Seasons of Musical"
Fr, 20.03.20, 19:30 - 21:00 Uhr, 10 €

Konzert: Bakotto & Band
Die kamerunische Sängerin hat Stimme und Feuer!
Fr, 27.03.20, 19:30 - 21:00 Uhr, 10 €

Bildnerisches und Plastisches Gestalten

Ausstellung: Arbeiten aus VHS-Kursen des Fachbereichs "Kulturelle Bildung"
unter Leitung von Sigrid Beuting und Franz Schwarz
Ausstellungsdauer: 27.03. - 28.05.2020,
Eröffnung: 27.03.2020, 19:00 Uhr
Bezirksbibliothek Rheinhausen
Händelstr. 6, Rheinhausen, entgeltfrei

Körpererfahrung – Meditation

Office-Yoga
Kurs mit Tinja Ziener
28./29.03.20 von 10:00 - 13:30 Uhr
VHS, Arndtstr., Rheinhausen
36 € (erm.: 27/18/17)

Gesunde Ernährung

Chinesische und vietnamesische Küche
Seminar mit Sumiati Lalo
Do, 12.03.20, 18:30 - 21:30 Uhr
Gustav-Heinemann-Realschule,
Lehrküche, Landgerichtsstr. 17
Stadtmitte, 19 €

Romanische Sprachen

Deutsch-Französisches Forum – Normandie und Bretagne
Vortrag von Ralf Petersen
Fr, 13.03.20, 18:00 - 19:30 Uhr

Deutsch-Französisches Forum - Pratiquer le français en jouant ...
Vortrag von Dr. Ingeborg Christ, Christiana Sextro und Walter Weitz
Fr, 27.03.20, 18:00 - 20:00 Uhr
27. März / 2 Ustd, entgeltfrei

*Im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit
Der Sieger bekommt alles:*

90 Minuten – Bei Abpfiff Frieden



Alle haben sich schon an der Lösung des Konflikts zwischen Palästina und Israel vergebens versucht. Da bleibt nur eine Lösung: Ein Fußballspiel entscheidet, wem das Land gehört. In 90 Minuten geht es um alles oder nichts. Austragungsort ist Portugal. Zuschauer sind keine zugelassen. Die Weltpresse freilich stürzt sich auf das Ereignis. Derweil streiten die Verbandsoberen der beiden Teams (Moshe Ivgy und Norman Issa). Der deutsche Coach Müller (Detlev Buck in strohblond) schwadroniert inzwischen von der Stärke seiner israelischen Mannschaft. Endlich pfeift Schiedsrichter Carlitto (Pépé Rapazote) die friedensstiftende Partie an.

In Eyal Halfons als Dokumentation getarnter Satire **90 MINUTEN – BEI ABPFIFF FRIEDEN** ist alles so absurd zugleich, dass man die Geschichte fast schon glauben möchte. Denn was ist absurd in diesem Konflikt? Die Gesellschaft für Deutsch-Jüdische Zusammenarbeit stellt die Woche der Brüderlichkeit unter das Motto „Tu den Mund auf für den Anderen.“ Eyal Halfons Fußball-Farce ist dabei als bis-sige Wortmeldung zu begreifen.

Das anschließende Filmgespräch moderiert der Journalist Hermann Kewitz, und zwar am **10.3., 18 Uhr**.

Queerfilmnacht

Geliebter Rivale: Als wir tanzten



Es ist eine einfache Geschichte, perfekt fürs Erzählen auf der Leinwand: Es geht um persönlichen Ehrgeiz, um Kunst und Konkurrenz und eben auch und gerade um Liebe: Merab (Levan Gelbakhiani) will mit seiner Tanzpartnerin Mary (Ana Javakishvili) zum Ensemble des Georgischen Nationalballetts gehören. Dafür opfert er alles, sogar den Familienfrieden. Eines Tages erscheint der junge Irakli (Bachi Valishvili) zu den Proben. Irakli wird zum Rivalen für Merab. Der Konkurrenzkampf entbrennt, zugleich droht ein ganz anderes

Feuer die beiden Tänzer zu verzehren. Regisseur Levan Akin versteht sein berührendes Drama **ALS WIR TANZTEN** als Liebesbrief an seine georgische Heimat. Es ist eine tragische Liebe, die den in Schweden geborenen Regisseur mit seinen kulturellen Wurzeln verbindet. Homophobie gehört in der Ukraine zum Alltag. Der Film begegnet den Anfeindungen mit Liebe und mit großartig choreografierten Tanzszenen.

In der Reihe *Queerfilmnacht* am **16.3., 20.30 Uhr**.

Le cinéma en français: Schach den Behörden

Fahim – Das Wunder von Marseille

Der kleine Fahim (Assad Ahmed) flieht mit seinem Vater Nura (Mizanur Rahaman) aus Bangladesch. Die Regierung hatte den Oppositionellen im Visier. In Paris finden sie Exil. Doch willkommen sind sie in Frankreich nicht. Nura kann nicht nachweisen, dass er verfolgt wird und gerät ins Visier der Behörden. Der pffiffige Fahim schließt sich einem Schachklub an. Das Raubein Sylvain (Gérard Depardieu) erkennt sein Talent. Der Fremde bekommt seine Chance bei der Meisterschaft in Marseille. Den Tatsachenroman „Spiel um dein Leben, Fahim!“ aus dem Jahr 2011 über-setzte Autor und Regisseur Pierre François Martin-Laval in das Wohlgefühl-Drama **FAHIM – DAS WUNDER VON MARSEILLE**. Die Härten werden durch sicher gesetzte Pointen abgefedert. Gérard Depardieu spielt – was er am besten kann –

den Grobklotz mit Herz. In der Reihe *Le cinéma en français* erläutert Wolfgang Schwarzer von der Deutsch-Französischen Gesellschaft, warum der Junge gewinnen musste, damit sein Vater nicht abgeschoben wird, und zwar am **16.3., 18 Uhr**. Weitere Aufführung am **18.3., 20.30 Uhr**. (OmU)



Das Filmgespräch: Jordaniens Frau im Blaumann

Waterproof

Khawla ist einzigartig und dann doch wieder nicht. Die blonde Jordanierin vermarktet sich als einzige Klempnerin ihres Landes. Was nicht ganz stimmt, denn in der Witwe Aysha hat sie zumindest eine Auszubildende. Im einem der wasserärmsten Länder arbeiten sie fachkundig daran, den kostbaren Rohstoff ohne Leck und Verschmutzung laufen zu lassen. „Ich brauche keinen Mann“, sagt Khawala zwischenzeitlich. Was sie stattdessen braucht: Eine Freundin und Vertrauen, denn es kann die Beste nicht in Frieden arbeiten, wenn es unfreundlichen Menschen nicht gefällt.

Gerüchte über Unregelmäßigkeiten tauchen auf. Daniela Königs Dokumentation **WATERPROOF** ist viel mehr als ein Lagebericht über eine Frau in einem von Männern beherrschten Beruf in einem islamisch geprägten Land. Ein guter Schluck Humor tut das übrige: Die Frauen rauchen mit Gurkenmaske im Gesicht gemeinsam eine Wasserpeife.

Daniela König stellt ihren ebenso spannenden wie hintergründigen Film im Rahmen der Reihe *Filmgespräch* persönlich vor, und zwar am **18.3., 18 Uhr**.

Der Heimatabend: DUISBURGER JAHRZEHNTE: Die 1920er

Niemals geht man so ganz: In den kommenden Monaten präsentiert das filmforum wieder Schätze aus seiner Sammlung. Kai Gottlob, der langjährige Leiter des Kinos, moderiert das Programm und stellt den historischen Zusammenhang her. Den Anfang der Reihe **DUISBURGER JAHRZEHNTE** machen **die 1920er Jahre**. Die Reise in die Stadtgeschichte beginnt einen Hauch früher, und zwar mit dem ältesten erhaltenen Duisburger Film aus dem Jahr 1914. Soldaten marschieren durch Meiderich und die Kamera fängt die Euphorie ein. Sechs Jahre später sind die Duisburger erneut bewaffnet: 1920 bereiten

sich am Hamborner Rathaus Spartakisten auf den Kampf vor. Weitere Filme zeigen, wie August Thyssen den Schacht Lohberg besucht und Max Valier sein Raketenauto startet. Wie Deutschland im Stadion Duisburg gegen Italien spielt und wie 1929 der Rhein zufriert. Eine für die Zeit und Duisburg immens wichtige Person begegnet dem Zuschauer dabei gleich mehrfach: der langjährige Oberbürgermeister Dr. Karl Jarres. Der renommierte Düsseldorfer Pianist Markus Goosmann begleitet die stimmigen Filmschätze am Klavier.

24.3., 18 Uhr.

Oscarprämiert: Parasite

Der Regisseur Bong Joon-ho schrieb Kinogeschichte. Erstmals ging in diesem Jahr der Oscar für den besten Film an eine Produktion aus dem Ausland. Den Oscar für die beste Regie und das beste Originaldrehbuch (zusammen mit Han Jin-won) gewann der Koreaner für sein gesellschaftskritisches Drama **PARASITE** ebenfalls. Drei weitere Preise krönten den Abend. Nun ist für den 50-jährigen, studierten Soziologen und sein Team das Beifallstosen ein durchaus vertrautes Geräusch. Die Goldene Palme nahm Bong Joon-ho in Cannes bereits im Vorjahr entgegen. Wofür gebührt ihm so viel Ehre? Zum einen: für seinen klugen Blick auf das gesellschaftliche Oben und Unten (nicht nur in Südkorea). Zum anderen: für die immer wieder neuen und überraschenden Wendungen,

die die Unterwanderung der Familie Park durch die Familie Kim nimmt. Und zum dritten: für die große formale Kunstfertigkeit. In **PARASITE** ist das Unten wirklich unten. Unterhalb der Straßenhöhe in einem Keller lebt die Familie Kim. Oben ist dagegen wirklich oben. Auf einem Hügel von Seoul genießt die Familie Park ihr stilvolles Leben. Bis sich die Kims wie Ungeziefer dort oben einzeckeln. Ki-woo (Woo-sik Choi), der Sohn der armen Kims, gibt sich als Englischlehrer für den Sohn des Hauses aus und öffnet so die Tür für seine ganze Sippe. Doch das Haus der Parks hat noch mehr Bewohner als von allen geahnt. Am **1.3.** und **2.3.**, jeweils **20.30 Uhr**; am **3.3.**, **15.30 Uhr**.

Außerdem am **4.3.**, **20.30 Uhr** in der Schwarz-Weiß-Fassung.

Renée Zellweger am Ende des Regenbogens: Judy

Renée Zellweger weiß sehr gut, dass es unterm Regenbogen vor allem regnet. Der Star, der die Höhen aber auch die Tiefen des Genres kennt. In Rupert Goolds Bio-Pic **JUDY** spielt die 50-jährige Darstellerin einen Kinderstar in seinen späten Jahren. Sie hat auch die Judy-Garland-Songs – darunter „Somewhere Over the Rainbow“ – selbst eingesungen. Am Ende des Regenbogens lag für die mitreißend spielende Hauptdarstellerin selbst Gold vergraben. Renée Zellweger gewann den Oscar.

Judy Garland (Renée Zellweger) spielt perfekt eine zerbrechliche und dabei ungebro-

chene Künstlerin. 1968, inzwischen in ihren späten 40ern, ist das Mädchen, das im Zauberer von Oz nach Hause wollte, heimatlos. Steuerschulden drücken sie. Ihr Ex-Mann Sidney Luft (Rufus Sewell) will das Sorgerecht für die beiden Kinder Lorna (Bella Ramsey) und Joey (Lewin Lloyd). Der Londoner Clubbesitzer Bernard Delfont (Michael Gambon) bietet ihr einen Ausweg. Judy Garland wird mit ihren Shows im renommierten „Talk of the Town“ zum Stadtgespräch.

Vom **5.3.** bis **7.3.**, jeweils **18 Uhr**; am **10.3.**, **15.30 Uhr**.

Oscar für Joaquin Phoenix: Joker



Joaquin Phoenix hat gut lachen. Für seine Titelrolle als **JOKER** in der blassbunten Geschichte über den Batman-Antagonisten gewann er den Oscar als bester Darsteller. Das Lachen ist ein zentrales Motiv im Leben des Arthur Fleck (Joaquin Phoenix), der zum Joker wird. Der Außenseiter führt ein unerfreuliches Leben 1981 in Gotham City. Das Geld für seine Therapie wird eingespart. Das kommt eine Reihe von Menschen teuer und mit dem Leben zu stehen. Arthur Fleck wäre gern Komiker, ist aber nicht

lustig, worüber sich Late-Night-Talker Murray Franklin (Robert De Niro) belustigt. Fleck findet das keineswegs zum Lachen. Zumal er von seinem Kollegen Randall (Glenn Fleshler) eine Waffe geschenkt bekommt. Drei Mitarbeiter aus dem Unternehmen Wayne Enterprises (Bruce Wayne ist bekanntlich Batman) tötet der wahnwitzige Mann, der sich nun Joker nennt und auf wahnsinnige Weise zuletzt lacht.

Todd Phillips' gewalttätiges Drama **JOKER** gewann den Goldenen Löwen. Und damit begann das zweite Drama. Die offizielle Filmkritik streitet seither, ob das nun Kunst ist oder nur harsche Action. Unstrittig und nun auch amtlich ist: Joaquin Phoenix spielte wahrhaft oscarreif.

Am **8.3.**, **10.3.** und **11.3.**, jeweils **20.30 Uhr**.

41. Duisburger Akzente: Die Suche nach dem Glück vor dem Happy End

Die 41. Duisburger Akzente suchen nach dem Glück. Für das Kino beantwortet sich die Frage scheinbar ganz einfach, und zwar kurz vor dem Abspann: Die Zuschauer beglückt ein Happy End. Die Beiträge in der Filmreihe eint jedoch weniger, dass ein glücklicher Ausgang den Heimweg leicht macht. Vielmehr zeigt das Programm zweifelnde Menschen. Mit ihnen kann der Zuschauer mitfühlen und sie auf der Suche nach Glück zu verschiedenen Zeiten, an verschiedenen Orten begleiten.

I Hired A Contract Killer – Vertrag mit meinem Killer

Das Glück findet sich zuweilen zur Unzeit: Aki Kaurismäkis herbfrische Komödie **VERTRAG MIT MEINEM KILLER** aus dem Jahr 1980 trägt dies auf nahezu existentialistische Weise vor: Das Leben ist sinn- und freudlos. Henri (Jean Pierre Léaud), ein einsamer Franzose in London, hat seinen Job verloren und seine Lust am Sein gleich mit. Eben deshalb will er sterben und mietet sich in einer Bar einen Killer. All das wäre des Zelluloids nicht wert, wenn sich Henri nicht gerade an seinem Abschiedsabend in das Blumenmädchen Margaret (Margi Clarke) verlieben würde. Zu seinem Unglück lässt sich der Auftrag zum Selbstmord nicht mehr stornieren. Protagonist Jean-Pierre Léaud spielt wortlos, dass es einen vor Glück über so viel Schauspielkunst sprachlos macht. Die karge Umsetzung und der lakonische Humor machen Kaurismäkis ersten Out-of-Finnland-Film zu einem melancholischen Glanzstück. Eine Einführung in den Film und in das Akzente-Programm gibt Alexander Scholz, Filmredakteur und Kurator der gesamten Reihe, und zwar am **9.3.**, **20.30 Uhr**.

Shoplifters

Familienglück ist komplizierter als Vater, Mutter, Kind. Wie eine ausgesetzte Katze finden Vater Osamu Shibata (Lily Franky) und Sohn Shota (Jyo Kairi) die kleine Yuri (Miyu Sasaki). Auf dem Heimweg vom „Einklaunen“ im Supermarkt nehmen sie das verwahrloste Mädchen mit. Die Familie wäscht das Kind, gibt ihm zu essen – und einen Grund zu lächeln. Der Clan mit

Großmutter Hatsue (Kirin Kiki), Mutter Nobuyo (Sakura Andô) und Tochter Aki (Mayu Matsuoka) behält die Ausgesetzte bei sich. Wie sich zeigt, hat nicht nur Yuri Wunden in ihrem jungen Leben davongetragen.

Der japanische Kinokönner Hirokazu Kore-eda (**LIKE FATHER LIKE SON**) gewann 2019 für sein Drama **SHOPLIFTERS – FAMILIENBANDE** die Goldene Palme in Cannes. Die Ehre wurde ihm für einen stillen Film zuteil. Im Mittelpunkt stehen die Menschen. Ihr Familiensinn wirkt betörend. Doch Vorsicht: Er fasst auch ans Herz.

11.3., **18 Uhr**.

Das Leben ist schön

Wie bewahrt ein Vater das Glück in mitten einer Welt voller Schrecken? Roberto Benigni oscarprämierter Film **DAS LEBEN IST SCHÖN** aus dem Jahr 1997 lacht dem Grauen trotzig ins Gesicht. Ein Lachen unter Tränen. Immerhin, der kleine Giosué sammelt 1000 Punkte und bekommt einen Panzer. Sein Vater Guido (Roberto Benigni) deutet für den Jungen den Faschismus um. „Für Hunde und Juden Eintritt verboten“, steht auf dem Schild zum Beispiel an einem Laden. Guido erklärt seinem Sohn Giosué: Anderswo dürfen Chinesen und Kängurus nicht rein. In Guidos Buchladen ist fortan der Zutritt für Spinnen und Westgoten verboten. Später, im KZ, erklärt der unheilbare Umdeuter alles Bösen für seinen Jungen den Terror als ein Spiel: Die mit den Gewehren kämpfen gegen die mit der Streifenuniform. Darf man so die Wirklichkeit verbiegen? Benigni darf das!

12.3., **18 Uhr**.





Giganten

Das Glück als Grundrecht oder zumindest das Streben nach diesem Glück schrieben die Gründer der USA fest. Regisseur George Stevens interpretierte in der Roman-Verfilmung **GIGANTEN** aus dem Jahr 1955 dieses Streben durchaus vielschichtig. Wenn Jordan „Bick“ Benedict Jr. (Rock Hudson) der schönen Leslie Lynnton (Elizabeth Taylor) in die Augen schaut, dann ist es das Liebesglück, das eine Nordstaatlerin nach Texas verschlägt. Um das Glück, das sich mit wirtschaftlichem Erfolgsstreben verbindet, geht es in der Auseinandersetzung mit dem Landbesitzer Jett Rink (James Dean in seiner letzten Rolle), der Öl auf seinem Land findet. Doch **GIGANTEN** spielt auch mit Motiven auf höherer Ebene: 5,4 Millionen Dollar Produktionskosten spielten allein in Amerika 34 Millionen Dollar an den Kinokassen ein. Der Regisseur hatte seinen Glücksmoment, als er den Oscar für seine Arbeit bekam.

15.3., 18 Uhr.

Die fabelhafte Welt der Amélie

Das schiere Glück des Zu- und Hinschauens: Wenn Audrey Tautou leicht spitzbübisch aus ihren Augen blickt und voller merkwürdiger, aber wirkungsvoller Ideen im Pagenkopf zur nächsten Rettungstat schreitet, dann geht einem das Herz auf. Regisseur Jean-Pierre Jeunet hat das zauberhafte Großstadtmärchen **DIE FABELHAFTHE WELT DER AMÉLIE** 2001 ins



Filmleben gerufen. Amélie ist ein Einzelmensch in Paris, tätig in einem Café am Montmartre. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, die Menschen ein wenig glücklicher zu machen. Ein Stück Himmel hat die junge Frau aber auch selbst verdient. Nur dass sie sich in eigener Sache so schrecklich ungeschickt anstellt. Die gute Fee braucht selbst ein bisschen Magie. Am Montmartre lässt diese nicht auf sich warten.

Wolfgang Schwarzer von der Deutsch-Französischen Gesellschaft stellt den Film vor, und zwar am **17.3., 18 Uhr**.

Angst essen Seele auf

Das Glück ist keineswegs Privatsache: Die Putzfrau Emmi Kurowski (Brigitte Mira) lernt in einer Kneipe Ali (El Hedi Ben Salem), einen 20 Jahre jüngeren Marokkaner, kennen. Sie verlieben sich, geben sich in einer ernsthaften Beziehung Halt. Geben sich Zuflucht in einer feindseligen und vorurteilsbeladenen Welt. Zusammen erleben sie allzu flüchtige Momente zweisamer Warmherzigkeit. Das provoziert den Widerspruch der Gesellschaft, zumal Emmi und Ali auch noch heiraten wollen. Rainer Werner Fassbinders Melodram **ANGST ESSEN SEELE AUF** aus dem Jahr 1973 lotet voll bitterer Ironie und mit dem sicheren Gespür für die Untiefen der gesellschaftlichen Moral aus. Glück darf nicht sein, wenn es sich den Konventionen und sozialen Standards entgegenstellt.

19.3., 18 Uhr.

RINGLOK SCHUPPEN RUHR

ATARA
REUT SHEMESH
01. März 2020

CHERCHEZ LA FEMME
COOPERATIVA MAURA MORALES
13. / 14. März 2020

BODY SHOTS
COCOONDANCE COMPANY
09. April 2020

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

KUNSTSTIFTUNG NRW

Cocoon Dance im Fonds Doppelpass der KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

RINGLOK SCHUPPEN.RUHR

THEATERTREFFEN

im Rahmen der 41. Duisburger Akzente „Glück“

07.-26. März 2020

BERLINER ENSEMBLE
PANIKHERZ
Sa 14.03. | So 15.03.

STAATSSCHAUSPIEL DRESDEN
EIN SOMMERNACHTSTRAUM
Sa 21.03. | So 22.03.

THEATER STRAHL
in Koproduktion mit dem Theater Duisburg
KLASSE GLÜCK
Premiere Do 26.03.

THEATER DUISBURG
07.03 EINER UND EINE
Premiere
Jonas Schütte
13.03. DER WEG ZUM GLÜCK
20.03. BUNNY Premiere
23.03. NAME: SOPHIE SCHOLL

Karten: 0203 | 283 62 100 theater-duisburg.de

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

THEATER DUISBURG

DUISBURG AKZENTE

DUISBURG

Duisburg als Kulisse: Lindenberg! – Mach Dein Ding

Udo trägt lang, lange, zu dünne Haare. Wie das so war in den 1970er Jahren. Als die Wände große Muster kleideten und die Hosen Schlag hatten. Damals eroberte ein Provinz-Junge aus Gronau die Konzertbühne: mit einem legendären Auftritt 1973 mit dem Panikorchester und mit der Rentnerband, die bei Onkel Pö seit 20 Jahren Dixieland spielt. Udo Lindenberg (Jan Bülow) macht mit seiner einzigartigen Spielart von deutscher Rockmusik wieder alles klar auf der „Andrea Doria“. Wie der Kapitän an Deck kam, das erzählt Hermine Huntgeburth in **LINDENBERG! – MACH DEIN DING** stil- und bildsicher nach. Und damit beginnt das Entdecken: Lindenberg, inzwischen 73 Jahre alt und mit aller-

lei offiziellen Ehren ausgestattet, führte durchaus ein filmreifes Leben. Wer wusste schon, dass der Panikmann mit 17 nach Frankreich ging, dass er auf einer Militärbasis der Amerikaner in Libyen trommelte? In der Band von Klaus Doldinger hat er das Schlagwerk gerührt. Nebenbei, sein Trommelschlag ist in der Tatort-Titelmelodie konserviert. Doch Udo wollte stets sein eigenes Ding machen. In Hamburg, seiner Wahlheimat. Für Heimatforscher: Einige Szenen wurden im Duisburger Westen gedreht.

Als **Publikumswunsch** ab dem **5.3.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Cannes-Jury urteilt in der Dreyfus-Affäre: Intrige

Es ist eine der berühmtesten Schlagzeilen überhaupt: „J'accuse...!“ – „Ich klage an!“ In riesigen Lettern prangt sie unter dem Titel der Zeitung „L'Aurore“ vom 13. Januar 1898 und über einem offenen Brief des Schriftstellers Émile Zola an den Präsidenten. Der Schriftsteller klagt das Fehlurteil aus dem Jahr 1894 gegen den Artillerie-Hauptmann Alfred Dreyfus (Louis Garrel) an. Der einzige jüdische Offizier in der französischen Armee war als vermeintlicher Spion zu lebenslanger Haft auf die Teufelsinsel verbannt worden. Der neue Mann im Geheimdienst, der Oberstleutnant Marie-Georges Picquart (Jean Dujardin), entdeckt Ungereimtheiten bei der Urteilsbegründung und findet eine heiße Spur. Sie

verweist freilich auf einen ganz anderen Verdächtigen. Die Dreyfus-Affäre spaltete Frankreich. Roman Polanski arbeitet die Geschichte akribisch auf. Der Regisseur hat dabei mehr im Sinn, als elegant dekorierte Geschichtsstunde zu erteilen. Sein Drama mit Jean Dujardin (Oscar für THE ARTIST) sucht die aktuellen Bezüge. Dabei geht es um das Wiederaufflammen der Judenfeindlichkeit. Es geht auch um das öffentliche Verschleiern der Wahrheit. Tatsächlich wurde Alfred Dreyfus erst am 6. Juli 1906 rehabilitiert. Als **Publikumswunsch** ab dem **12.3.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Von der Schönheit des Pilgerwegs: Nur die Füße tun mir leid

Das Ziel (des Films) ist der Weg. Regisseurin Gabi Röhl sagt: Die Hauptrolle ihrer Dokumentation **NUR DIE FÜSSE TUN MIR LEID** wollte sie mit dem Camino selbst besetzen. Der berühmte Pilgerweg führte sie über 900 Kilometer von St.-Jean-Pied-de-Port in Frankreich bis nach Santiago de Compostela, den spanischen Sehnsuchtsort und dann noch ein paar Schritte weiter bis ans Kap Finisterre, das Ende der Erde. Doch der Jakobsweg, so schön er mit seinen Mohnblumenwiesen und den Hügeln am Rand auch sein mag, ist nichts ohne die Menschen. Die Pilger gehen ihn, machen den Weg zu ihrem Ziel und geben der Strecke Sinn. Ums Loslassen geht es, ums Angekommen, ums Bei-sich-Sein und die Begegnung mit anderen. Junge Menschen suchen die Herausforderung, Wanderer mit deutlich mehr Lebenserfahrung schnüren den Rucksack. Die Regisseurin setzt die Menschen und den Weg in

Beziehung. Ihr Pilgerfilm blickt nicht gen Himmel, sondern auf die Schönheit der Erde. Als **Publikumswunsch** am **13.3.** und **14.3.**, jeweils **18.30 Uhr**; am **17.3.** und **18.3.**, jeweils **15.30 Uhr**.



Das Leuchten der Klangfarben: Miles Davis – The Birth of Cool



Miles Davis (1926-1991) verließ das berühmte Juilliard College in New York, weil ihm die Art, Musik zu vermitteln, „zu weiß“ war. Lieber suchte er in New York die Nähe zu den farbigen Legenden seiner Zeit wie Dizzy Gillespie oder Charles Parker. Freilich, Miles Davis, der Trompeter und (wirklich schöne) Mann am Flügelhorn, schrieb selbst bald Musik-Geschichte. Sein Album „Birth of Cool“ aus dem Jahr 1957 mit zwölf Stücken, die alle Jahre früher aufgenommen wurden, gilt als der Übergang vom Bebop zum Cool Jazz. Filmemacher Stanley Nelson lässt in seiner Biographie **MILES DAVIS – THE BIRTH OF COOL** die Klangfarben schillernd leuchten. Davis war das Kind eines wohlhaben-

den Zahnarztes, spielte dennoch traurigen Blues. Die gefeierte Ikone des Jazz stand auf Konzerten schon mal mit dem Rücken zum Publikum. Quincy Jones, Carlos Santana oder Ron Carter beschreiben ihn als Förderer junger Talente. Der Erfolg hatte Schattenseiten. Davis litt unter Depressionen und nahm Drogen. Aus umfangreichem Archivmaterial mit zum Teil bislang nicht veröffentlichten Studioaufnahmen komponierte Stanley Nelson ein vielstimmiges Porträt. Die Doku führt vor Ohren, wie cool Cool Jazz klingt.

Als **Publikumswunsch** am **21.3.**, **18 Uhr**; am **23.3.** und **25.3.**, jeweils **20.30 Uhr**.

Vorhang auf. Film ab.
Der „filmforum Kinotipp“ mit Alrik Seidel

STUDIO 47
Livestream unter www.studio47.de



KinderKino

im filmforum

MÄRZ 2020

Filmbeginn bereits um 15 Uhr!

1.3., 15 Uhr

PIPPI LANGSTRUMPF

Zu Gast: Make-Up-Artist Lars Giesen

Schweden, Deutschland 1968, 100 Minuten, FSK 0
Regie: Olle Hellbom
Darsteller: Inger Nilsson, Pär Sundberg, Maria Persson u.a.
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 6 Jahren

Tommy und Annika leben in einem kleinen Dorf in Schweden. Eines Tages kommt ein Mädchen mit Sommersprossen und roten Zöpfen in den Ort geritten und zieht in die Villa Kunterbunt ein: Pippi Langstrumpf. Aber darf ein Kind so ganz allein leben? Frau Prysselius möchte für Pippis „ordentliche Erziehung“ sorgen, aber die ist damit ganz und gar nicht einverstanden.

Rote Perücke und im Gesicht unzählige Sommersprossen – Pippi Langstrumpfs Aussehen ist unverwechselbar. Wie für die Schauspieler eines Films die passende Maske gemacht wird, das weiß Lars Giesen. Der Make-Up-Artist ist zu Gast, hat seine mobile Schminkstation dabei und zeigt euch die Tricks der Profis.

8.3., 15 Uhr

DIE HEINZELS – DIE RÜCKKEHR DER HEINZELMÄNNCHEN

Plus Daumenkino-Atelier mit Illustrator Karl-Heinz Weiner

Deutschland 2019, 78 Minuten, FSK 0
Regie: Ute von Münchow-Pohl
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 6 Jahren

Helvi ist ein Heinzeln. Das Mädchen ist ziemlich klein, trägt eine Mütze und lebt versteckt tief unten in der Erde. Aber anders als die übrigen Heinzeln will Helvi bei den Menschen sein. Sie freundet sich mit dem Bäcker Theo an, der Hilfe gut gebrauchen kann. Dafür will sie von ihm das Backen lernen. Ob das gelingt?

Ein Trickfilm besteht aus vielen einzelnen Bildern. Zeigt man sie schnell hintereinander, so scheint es, als bewegt sich alles - so wie die Heinzeln im Film. Probiert es selber aus! In unserem Daumenkino-Atelier mit dem Illustrator Karl-Heinz Weiner wollen wir eure Zeichnungen zum Leben erwecken.

**Tickets ab sofort im Vorverkauf erhältlich.
Eintrittspreis 5 € (zzgl. 10% im Vorverkauf)
Kontakt: kinderkino@filmforum.de
Information: www.filmforum.de**

Das Kinderkino wird unterstützt vom
freunde des filmforum e.v.

15.3., 15 Uhr

DER KLEINE RABE SOCKE – SUCHE NACH DEM VERLORENEN SCHATZ

Plus Taschenlampenspiel

Deutschland 2019, 73 Minuten, FSK 0
Regie: Verena Fels
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 5 Jahren

Der kleine Rabe Socke soll den Dachboden aufräumen. Dort findet er eine Schatzkarte, die Opa Dachs gezeichnet hat. Rabe Socke ist sich sicher: Der Schatz kann nur die Krone sein, die ihren Träger zum König des Waldes macht. Also machen er und seine Freunde sich auf den Weg, den Schatz zu finden.

Er ist einer eurer Lieblinge: Wenn DER KLEINE RABE SOCKE auf der Leinwand zu sehen ist, finden sich viele große und kleine Fans ein. Im Januar gab es keinen Platz mehr im Kino, daher zeigen wir Rabe Socke noch einmal und laden euch nach Filmende zu einem Spiel im Kinosaal ein. Bringt eure Taschenlampen mit!

22.3., 15 Uhr

ZU WEIT WEG

Zu Gast: Regisseurin Sarah Winkenstette

Deutschland 2019, 88 Minuten, FSK 0
Regie: Sarah Winkenstette
Darsteller: Yoran Leicher, Sobhi Awad, Anna König u.a.
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 9 Jahren

Bens Dorf muss dem Braunkohlebagger weichen. Also zieht er mit seiner Familie in die Stadt. Zurück lässt er sein Zuhause, seine Schule und den Fußballverein. Der Neustart ist holprig und der andere Neuling in der Klasse, der aus Syrien geflohene Tariq, kommt deutlich besser an als er. Abseitsposition für Ben also – aber das muss ja nicht so bleiben, oder?

Sarah Winkenstette ist Regisseurin. Sie hat die Geschichte von Ben und Tariq inszeniert. Wie genau sie das gemacht hat und welche Geschichten es rund um die Dreharbeiten zu erzählen gibt, könnt ihr heute von ihr selbst erfahren: Sarah Winkenstette ist zu Gast bei uns im KinderKino!

29.3., 15 Uhr

DIE WIESE – EIN PARADIES NEBENAN

Mit dabei: Naturpädagogin Anja Folgnandt

Deutschland 2019, 90 Minuten, FSK 0
Regie: Jan Haft
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 8 Jahren

Klee, Gänseblümchen und natürlich Löwenzahn – diese Pflanzen fallen uns ein, wenn wir an eine Wiese denken. Aber es gibt mehr zu entdecken! Der Naturfilmer Jan Haft hat auf Wiesen in ganz Deutschland Kameras aufgestellt. Welche Pflanzen und Tiere ihm dabei alles vor die Linse kamen, gibt es auf der Leinwand zu bestaunen.

Ob die Tiere und Pflanzen im Film auch in Duisburg beobachtet werden können? Das wollen wir mit Anja Folgnandt herausfinden. Die Naturpädagogin hat eine Spiel-Aktion für euch vorbereitet: Was gibt es im Frühjahr auf unseren Wiesen zu entdecken?

Berlinale
 70^e Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Wettbewerb

Paula **BEER**
Franz **ROGOWSKI**

Undine

Ein Film von **CHRISTIAN PETZOLD**

PIFFEL MEDIEN PRÄSENTIERT EINE SCHRAMM FILM KOERNER & WEBER PRODUKTION IN KOOPERATION MIT LES FILMS DU LOSANGE UND ZDF ARTE ARTE FRANCE CINEMA IN ZUSAMMENARBEIT MIT CANAL+ CINE+ UNIDINE MIT PAULA BEER FRANZ ROGOWSKI MARIYAM ZAREE JACOB MATSCHENZ
DUECH CHRISTIAN PETZOLD DIALOGESCHAFFUNG HANS FROMM BÜK MADONIGE BETTINA BÖHLER STENOGRAPH MERLIN ORTNER ASSISTENTEN KATHARINA OST CASTING SIMONE BÄR DIRECTION ANDREAS MÜCKE-WIESZYKA EDITOR DOMINIK SCHLEIER BENJAMIN HÖRBE BETTINA BÖHLER MISCHUNG MARTIN STEYER MASKEIEN SCHARKA CECIHOVA FRANZISKA RÖDER
KOSTÜME CHRISTOPH DEHNEL HAAR BRES JUNG MAKEUP DORISSA BERNINGER PRODUKTION ANTON KÄISER REGIEASSISTENT CAROLINE VON SENDEN ANDREAS SCHRETMÜLLER ALEXANDER BOHR OLIVIER PÈRE RÉM BURAH MONTAGE MARGARET MENEGÓZ PRODUZENTEN FLORIAN KOERNER VON BUSTORE MICHAEL WEBER REGIE CHRISTIAN PETZOLD
PRODUKTION GEFÖRDERT DURCH MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW BKM FFA CNC MINIFRANZÖSISCHES FILMVERLEIH THE MATCH FACTORY IM VERLEIH DER PIFFEL MEDIEN VERLEIH GEFÖRDERT VON MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG UND FFA

SCHRAMM FILM
Koerner & Weber



www.Undine.Piffel-Medien.de

[f/PiffelMedienFilmverleih](#)

AB 26. MÄRZ IM KINO